

Lehrerinformation



Stress für die Stimmbänder

Die SuS

- werden sich der Vielfalt ihrer stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten bewusst.
- wissen, welche Körperteile am Zustandekommen der menschlichen Stimme beteiligt sind.
- kennen die Zusammenhänge zwischen Atmung (Respiration), Stimmgebung (Phonation) und Lautbildung (Artikulation) und können den Prozess der Stimmbildung erklären.
- erfahren, welche Vorgänge den Stimmbruch verursachen.
- lernen erste Übungen kennen, um die Stimmgebung bewusst wahrzunehmen, aktiv zu beeinflussen und ihre Stimme zu trainieren.

Folgende Themenbereiche umfasst dieses Kapitel:

- Zustandekommen der menschlichen Stimme und daran beteiligte Körperteile
- Ursache für den und Wirkung des Stimmbruch/s
- Pflege und Training der Stimme

Dieses Materialienpaket ist eine inhaltliche Ergänzung zu „Alles neu?“, dem Materialienpaket, das sich mit den körperlichen Veränderungen während der Pubertät auseinandersetzt. Es ermöglicht eine Vertiefung des Themas „Stimmbruch“ (S. 27).

Lehrerinformation



2/4

Aufbau	Materialien
<p>Je nach Gruppe kann aus folgenden Einstiegsvarianten gewählt bzw. können mehre dieser Varianten kombiniert werden:</p>	
<p>Variante 1</p> <p>Brainstorming zu den Einsatzmöglichkeiten der Stimme</p> <p>Führen Sie mit Ihren SchülerInnen ein Brainstorming durch. Aufgabenstellung ist es, Verben zu finden, die verschiedene Formen des Stimmeinsatzes beschreiben.</p> <p>Im Anschluss daran können die gesammelten Verben gruppiert werden.</p> <p>z.B.: Verben, die die emotionale Stimmung bzw. das Ziel des Stimmeinsatzes wiedergeben: anfahren, bedrohen, befehlen, beruhigen, dozieren, jauchzen, poltern, predigen, schmeicheln, schluchzen, seufzen, sülzen, Süssholz raspeln.</p> <p>Verben, die Artikulations- und Modulationsbesonderheiten wiedergeben: brabbeln, flüstern, grunzen, gurgeln, gurren, hauchen, jodeln, kieksen, krächzen, kreischen, lachen, lallen, lispeln, näseln, quietschen, röcheln, rufen, schreien, singen, summen, wispern.</p> <p>Verben zur Beschreibung von Stimmeinsätzen, die nicht vorrangig zur Vermittlung von Botschaften gedacht sind: aufstoßen, husten, niesen, räuspern, röcheln.</p> <p>Auch Überschneidungen zwischen den verschiedenen Gruppen können thematisiert werden.</p>	
<p>Variante 2</p> <p>Ratespiel zum Ausdrucksmittel Stimme</p> <p>Die Karten auf Arbeitsblatt 1 werden ausgeschnitten und mit der Schrift nach unten auf einen Tisch gelegt. Jede SchülerIn zieht eine der Karten und versucht, die jeweilige Form des Stimmeinsatzes darzustellen.</p> <p>Aufgabe der anderen SchülerInnen ist es, das gesuchte Verb bzw. die gesuchte Form des Stimmeinsatzes zu erraten. Im Anschluss daran kann diskutiert werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • welche Formen des Stimmeinsatzes besonders einfach/schwierig darzustellen waren. • welche Formen des Stimmeinsatzes besonders einfach/schwierig zu erkennen waren. • welcher Formen des Stimmeinsatzes die SchülerInnen sich besonders häufig/besonders selten bedienen. • ob es Berufsgruppen gibt, bei denen bestimmte Formen des Stimmeinsatzes besonders häufig zu finden sind. 	<p>Ausdrucksmittel Stimme Arbeitsblatt 1, Seite 4</p>

Lehrerinformation



3/4

- welche Formen des Stimmesinsatzes noch ergänzt werden könnten.
- ob bzw. in welche Kategorien die verschiedenen Formen des Stimmesinsatzes gruppiert werden können (s. Einstiegsvariante 1).

Variante 3

Beantwortung eines Forumsbeitrages

Die SchülerInnen formulieren eine Antwort auf einen Forumsbeitrag einer Schülerin, deren Freund unter den Folgen des Stimmbruchs leidet.

Je nach Zusammensetzung der Klasse, kann die Aufgabenstellung unterschiedlich formuliert werden:

1. Jede SchülerIn formuliert eine Antwort, von der er/sie denkt, dass diese möglichst hilfreich ist. Die Ergebnisse werden miteinander verglichen.
2. Die SchülerInnen werden in mehrere Gruppen geteilt. Anschliessend erhält jede Gruppe eine andere Aufgabenstellung, die in Einzel- oder auch Gruppenarbeit zu erfüllen ist. Z.B.: Formuliere eine möglichst witzige Antwort. Formuliere eine möglichst hilfreiche Antwort.

Die Beiträge können sowohl innerhalb jeder Gruppe als auch im Klassenverband verglichen oder auch anonym bewertet werden. Alternativ zur Beantwortung des Forumsbeitrages können die SchülerInnen auch die Aufgabe erhalten, einen Forumsbeitrag des betroffenen Jungen zu schreiben: Wie würde dieser seine Situation schildern? Welche Fragen könnte er zu stellen haben?

Variante 4

Erstellung eines Fragebogens

Die SchülerInnen werden in mehrere Gruppen geteilt.

Jede Gruppe hat zehn Minuten Zeit, um Fragen zum Stimmbruch zu sammeln, die ein Infolyer für 10-jährige Jungen beantworten sollte. Nach Ablauf der zehn Minuten werden jeweils zwei Gruppen zusammengelegt. Ihre Aufgabe ist es, aus ihren gesammelten Fragen innerhalb von sieben Minuten einen gemeinsamen Fragenkatalog zu erstellen.

Diese Gruppenzusammenlegung erfolgt so lange, bis schliesslich im Gesamtklassenverband über den endgültigen Fragenkatalog entschieden wird. Die Gruppenteilung kann auch getrennt nach Geschlechtern erfolgen, sodass es zum Schluss gilt, den gesammelten Fragenkatalog der Jungen mit jenem der Mädchen zu vergleichen.

Gemeinsam kann thematisiert werden,

- ob es wesentliche Abweichungen/Unterschiede gibt.
- wie schwierig es den Mädchen/Jungen gefallen ist, Fragen zu formulieren, und ob es geschlechterabhängig Unterschiede gibt.

Was sagst du?

Arbeitsblatt 2, Seite 5

Lehrerinformation



4/4

Zusatzinformation

Einstiegsvariante 1 und 2, Arbeitsblatt 1 Ausdrucksmittel Stimme

Unsere Stimme ist ein gestalterisches Mittel. Mit ihr können wir uns auf unterschiedliche Art und Weise mitteilen:

- Wir können damit Gedanken, Meinungen, Wünsche oder auch Beschwerden in Worte fassen.
- Wir können – unabhängig vom textlichen Inhalt unserer Mitteilung – durch Stimmlage, Lautstärke und Betonung unterschiedliche Botschaften vermitteln. Den Satz „Du warst nicht hier“ können wir unserem Gegenüber zum Beispiel anklagend, fröhlich, traurig, aggressiv, fragend, ... übermitteln.
- Wir können nur durch Laute oder Lautfolgen Stimmungen und Gefühle wiedergeben. (Z.B. Seufzen, Lachen)

Stimmliche Äußerungen können uns auch „passieren“, das heißt, dass sie nicht dazu gedacht sind, unserem Gegenüber eine spezifische Botschaft zu vermitteln (z.B. Niesen, Husten, Aufstossen, ...). Auch solche stimmlichen Äußerungen können allerdings sehr bewusst eingesetzt werden, um unserem Gegenüber damit eine spezielle Botschaft zu vermitteln.